



BIO AUSTRIA OÖ Pressemitteilung, 19.04.2016

## Foodcoops sind keine Konkurrenz für Handel

*Als Missverständnis sieht BIO AUSTRIA den medial ausgetragenen Konflikt zwischen Foodcoops und WKO. Denn Foodcoops sind nicht mit klassischen Einkaufsmöglichkeiten vergleichbar, einkaufen wie gewohnt ist dort gar nicht möglich.*

Die ehrenamtlich aktiven Mitglieder von Foodcoops wollen ihren Beitrag zum Erhalt einer biologischen, regionalen, kleinstrukturierten Landwirtschaft leisten. Sie bestellen direkt bei umliegenden Bauernhöfen vor, dadurch wird unnötiger Schwund und somit Lebensmittel Müll von vorn herein ausgeschlossen. Die Betriebe liefern die Produkte einmal in der Woche ins Vereinsheim. Dort kümmern sich die Mitglieder selbst um die Abholung und die Abrechnung ihrer vorbestellten Produkte, das Geld fließt direkt an die Landwirte. Dieses System entlastet die direktvermarktenden Betriebe, die zeitlich oft überlastet sind.

Transparenz, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen sind zentrale Ziele von Foodcoops. Das Vereinsheim ist auch sozialer Treffpunkt, Rezepte und Wissen werden untereinander und mit den Bäuerinnen und Bauern ausgetauscht. „Für BIO AUSTRIA ist jeder unmittelbare Kontakt zwischen Produzent und Konsument besonders wertvoll, weil nur auf diese Weise Verstehen und Verständnis der jeweils anderen Lebenswelt möglich ist. Der Wert der Lebensmittel wird so wieder vermehrt ins Bewusstsein gerückt, das ist gerade für die Biolandwirtschaft ein wichtiges Ziel, „ sagt Franz Waldenberger, Obmann von BIO AUSTRIA OÖ.

Immer mehr Konsumenten wollen biologische, regionale und fair produzierte Lebensmittel. Laut Wilfried Bommert, dem Leiter des Institutes für Welternährung in Berlin, gibt es in vielen deutschen Städten mittlerweile Gremien in den Stadträten, die sich mit der Sicherstellung der Ernährung der Einwohner aus lokaler Versorgung beschäftigen. Diese Entwicklungen sind Folge der zunehmenden Unsicherheit auf den globalen Agrarmärkten durch Ernteausfälle aufgrund des Klimawandels, Spekulationen mit Agrarprodukten und Landgrabbing. BIO AUSTRIA OÖ erachtet bewusste und engagierte KonsumentInnen als unerlässliches Schwungrad für eine nachhaltige Landwirtschaft. Obmann Franz Waldenberger: „Wir freuen uns, dass für immer mehr Menschen nicht der Preis sondern der Wert von Lebensmitteln im Vordergrund steht. Dadurch dass die Mitglieder nicht mehr alle einzeln zu den Bauernhöfen fahren, um sich mit Waren zu versorgen, wird auch noch die Umwelt geschützt.“

Mit dem Projekt „Appetit auf Zukunft“ nimmt sich BIO AUSTRIA OÖ seit 2014 diesen gesellschaftlichen Entwicklungen an. Ein wesentliches Ziel dabei ist es, rechtliche Rahmenbedingungen für zukunftsträchtige Modelle der Lebensmittelversorgung zu schaffen. BIO AUSTRIA OÖ appelliert daher an alle Beteiligten, durch eine konstruktive Zusammenarbeit praktikable Lösungen zu finden.

[www.bio-austria.at/aaz](http://www.bio-austria.at/aaz)

### Rückfragen:

Mag. Dominik Dax  
BIO AUSTRIA OÖ, Marketing  
Projekt Appetit auf Zukunft  
[dominik.dax@bio-austria.at](mailto:dominik.dax@bio-austria.at)

M: +43 676 842214366

Fototext: Abholstelle in der Foodcoop Hofdepot Sierning.  
Foto: Hofdepot Sierning